

HAUFE.
X360



KEIN HIRN OHNE RÜCKGRAT **KI ERSETZT KEIN ERP – SIE BRAUCHT ES.**

Warum die Zukunft des intelligenten Unternehmens
auf einem soliden ERP-Fundament aufbaut

Executive Summary

Die Diskussion um Künstliche Intelligenz (KI) dominiert derzeit Fachmedien, Vorstandssitzungen und Digitalisierungsagenden mittelständischer Unternehmen im DACH-Raum. Dabei taucht eine Frage immer häufiger auf: Wird KI klassische ERP-Systeme überflüssig machen? Die Antwort ist klar: Nein.

Dieses Whitepaper zeigt, warum KI und ERP keine Konkurrenten sind, sondern eine strategische Symbiose bilden und warum gerade für Unternehmen im regulatorisch anspruchsvollen DACH-Markt ein modernes, KI-integriertes ERP-System die entscheidende Voraussetzung ist für einen verantwortungsvollen, rechtssicheren und wertschöpfenden KI-Einsatz.

Darüber hinaus gibt dieses Whitepaper einen konkreten Ausblick auf die Entwicklungen der nächsten zehn Jahre in drei klar definierten Phasen, die zeigen, wie sich das Zusammenspiel von ERP und KI bis 2035 fundamental verändern wird.

HAUFE X360 UND ACUMATICA

Haufe X360 ist ein Cloud-ERP-System auf Basis von Acumatica, das als 360°-Plattform Warenwirtschaft, Finanzen, CRM, Qualitätsmanagement, Produktion, DMS u. v. m. vereint. Acumatica gehört zu den weltweit am schnellsten wachsenden ERP-Lösungen und zählt laut Gartner zur Speerspitze moderner „ERPs der vierten Generation“. Die modulare, anpassungsfähige Plattform mit offenen APIs ermöglicht ein starkes globales Innovationsnetzwerk. Gemeinsam mit Acumatica und deren OEM-Partnern profitieren wir von internationalen Markt-Erfahrungen, erkennen neue Entwicklungen frühzeitig und können Trends sowie Potenziale effizienter nutzen.

INHALT

💡	EINLEITUNG	3
📄	DATENGRUNDLAGE	4
✅	COMPLIANCE	5
🏛️	DREI-SÄULEN-STRATEGIE	7
🔄	HERAUSFORDERUNGEN	8
🚀	BLICK IN DIE ZUKUNFT	9
👍	FAZIT	12





Die Frage, die sich viele stellen und falsch beantworten:

„Brauchen wir überhaupt noch ein ERP, wenn KI bald alles kann?“

Diese Frage kursiert derzeit in Geschäftsführer-Runden, auf Fachkonferenzen und in den Kommentarspalten einschlägiger Tech-Medien im DACH-Raum. Sie ist verständlich, denn angesichts der rasanten Entwicklung von Large Language Models, autonomen Agenten und generativer KI entsteht der Eindruck, klassische Unternehmenssoftware könnte schon bald der Vergangenheit angehören. Aber diese Einschätzung ist grundlegend falsch. Und sie kann Unternehmen, die ihr digitales Fundament vorschnell aufgeben oder vernachlässigen, teuer zu stehen kommen.

Die Zahlen belegen es eindrücklich:

Laut einer Gartner-Prognose sollten mindestens 30 % aller generativen KI-Projekte bis Ende 2025 eingestellt worden sein – als Hauptgründe nannten die Analysten ausufernde Kosten, unklaren Geschäftswert, schlechte Datenqualität und unzureichende Risikokontrollen. Noch deutlicher fällt die Bilanz einer MIT-Studie aus: Demnach scheitern 95 % aller KI-Pilotprojekte, bevor sie den gewünschten Mehrwert erzielen – und das nicht an der Technologie selbst, sondern an mangelnder Datengrundlage und fehlender Prozessintegration.

(Quellen: Gartner, Juli 2024; MIT, Dezember 2025)

Technologische Hype-Zyklen haben eine lange Geschichte. Wie bei früheren Transformationswellen – von der Digitalisierung bis zum Cloud-Computing – gilt auch für KI: Die Technologie entfaltet ihren wahren Wert nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel mit bewährten, strukturierten Unternehmenssystemen.

Die Wahrheit lautet: KI wird das ERP nicht ersetzen, sondern sie wird zur wichtigsten Unternehmensplattform der Zukunft machen.

95 %

bevor sie den gewünschten Mehrwert erzielen an mangelnder Datengrundlage.

KI ist so gut wie die Daten, auf denen sie basiert

Künstliche Intelligenz ist kein Alleskönner aus dem Nichts heraus. Sie ist ein hochleistungsfähiges Werkzeug – aber eines, das Rohmaterial braucht: strukturierte, verlässliche, konsistente Daten, aus denen sie lernen kann.

Genau das bietet ein modernes ERP-System. Es ist das zentrale Nervensystem eines Unternehmens: Es erfasst Finanztransaktionen, steuert Lieferketten, verwaltet Lagerbestände, bildet Personalstrukturen ab und dokumentiert jeden relevanten Geschäftsprozess in Echtzeit, revisionssicher und systemübergreifend.

Ohne diese Datenbasis tappt KI im Dunkeln. Wer glaubt, ein KI-Tool könne isoliert und ohne saubere, integrierte und gut strukturierte Unternehmensdaten, fundierte Entscheidungen treffen oder gar operative Prozesse steuern, unterschätzt die Komplexität realer Geschäftsabläufe erheblich.

Der Handlungsbedarf ist messbar:

Laut einer aktuellen Studie von Lünendonk & Hossenfelder nennen **47 % der Unternehmen schlechte Datenqualität zum vierten Mal in Folge als das größte Hindernis ihrer digitalen Transformation** – noch vor fehlendem Budget oder mangelnden Fachkräften. Eine Fivetran-Studie unter den Top-500-Unternehmen zeigt: Nicht einmal die Hälfte der Technologieverantwortlichen (49 %) glaubt, dass die eigene Datenarchitektur den Anforderungen moderner KI-Initiativen gewachsen ist.

(Quellen: Lünendonk & Hossenfelder / Materna, Juni 2025; Fivetran, Juni 2025)

DIE DREI DATENPRINZIPIEN FÜR ERFOLGREICHEN KI-EINSATZ

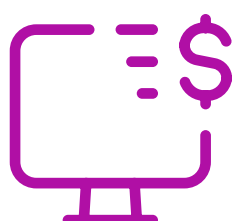
Prinzip	Bedeutung	Rolle des ERP
Vollständigkeit	KI benötigt lückenlose Datensätze über alle Unternehmensbereiche	ERP als Single Source of Truth und grundlegende Datenbasis
Konsistenz	Widersprüchliche Daten führen zu falschen KI-Ergebnissen	ERP standardisiert Datenprozesse systemweit und schafft Konsistenz
Aktualität	KI-Modelle brauchen Echtzeit-Daten für präzise Prognosen	ERP liefert kontinuierliche Live-Datenbasis

Garbage in, garbage out – dieser alte IT-Grundsatz gilt im KI-Zeitalter mehr denn je. Und das ERP ist die Instanz, die dafür sorgt, dass aus Unternehmensdaten kein Datenmüll wird.

Gartner bringt die Konsequenz auf den Punkt:

„Wenn Daten fragmentiert, schlecht dokumentiert oder nicht mit den Geschäftszielen verknüpft sind, verstärkt KI bestehende Probleme statt sie zu lösen.“ Die finanziellen Folgen mangelhafter Datenqualität sind längst konkret: Im Durchschnitt 15 Millionen US-Dollar jährlich kosten Unternehmen schlechte Daten laut Gartner – eine Zahl, die mit wachsender KI-Abhängigkeit weiter steigen wird.

(Quellen: Gartner Data Governance Maturity Model, 2025; Gartner Data Quality Market Survey)



Jährlich

15 Mio. USD

kosten schlechte Daten

4 Unternehmen im Durchschnitt.

Compliance ist keine Option – sie ist Pflicht

Gerade im DACH-Raum gilt: Unternehmen operieren in einer der regulatorisch anspruchsvollsten Umgebungen der Welt. GoBD, DSGVO, HGB, UStG, EU-Taxonomie, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – die Liste der rechtlichen Anforderungen ist lang und wird durch neue EU-Regularien wie den EU AI Act länger werden.

KI-Systeme, die in Unternehmensprozesse eingreifen, ob bei der Rechnungsverarbeitung, der Personalplanung oder der Finanzberichterstattung müssen nachvollziehbar, auditierbar und rechtskonform arbeiten. Sie benötigen dafür eine strukturierte Datenbasis, die Transparenz, Dokumentation und Kontrollmechanismen sicherstellt. Ein ERP liefert genau diese Datenbasis. Es schafft die Governance-Infrastruktur, innerhalb derer KI verantwortungsvoll eingesetzt werden kann:

WICHTIG FÜR DACH-UNTERNEHMEN:

- ✓ Der EU AI Act klassifiziert KI-Systeme, die in sensiblen Unternehmensbereichen wie HR, Finanzplanung oder Lieferkette eingesetzt werden, als hochriskant. Diese Systeme unterliegen strengen Transparenz- und Dokumentationspflichten. Moderne ERP-Systeme erfüllen genau diese Anforderungen in vollem Umfang – sie sind von Haus aus genau darauf ausgelegt, weil sie bereits seit Jahren immer wieder an die jeweiligen rechtlichen Anforderungen angepasst werden.



Compliance-Dimension	Anforderung	ERP-Beitrag
Nachvollziehbarkeit	Jede KI-gestützte Entscheidung muss dokumentiert sein	Vollständiges Audit-Trail im ERP
Datenschutz	DSGVO-konformer Umgang mit Unternehmens- und Kundendaten	Kontrollierte, verschlüsselte Datenumgebung
Revisionssicherheit	Lückenlose Nachverfolgbarkeit automatisierter Prozesse	GoBD-konforme Archivierung aller Vorgänge
Zugriffskontrolle	KI darf nur im Rahmen definierter Berechtigungen agieren	Rollenbasiertes Berechtigungsmanagement
Transparenz	KI-Entscheidungen müssen erklärbar sein	ERP dokumentiert Entscheidungsgrundlagen

Die Brisanz dieser Anforderungen zeigt sich in der unternehmerischen Praxis:

Laut einer Splunk-Umfrage unter 500 IT-Verantwortlichen in Deutschland ist lediglich ein Drittel der Unternehmen „sehr sicher“, dass ihre KI-gestützten Prozesse den aktuellen gesetzlichen Vorschriften entsprechen – ein Befund, der die Bedeutung strukturierter Governance-Rahmen eindrucksvoll unterstreicht. Eine weitere Dimension kommt gesellschaftlich hinzu: 8 von 10 Deutschen machen sich Sorgen um den Schutz ihrer Privatsphäre beim Einsatz von KI-Technologien – Vertrauen in die technische Infrastruktur wird damit zum handfesten Wettbewerbsfaktor. McKinsey bestätigt: Unternehmen mit klaren Governance- und Kontrollstrukturen für KI erzielen deutlich höhere Vertrauenswerte bei Kunden und Stakeholdern und sind damit langfristig wettbewerbsfähiger.

(Quellen: Splunk, Juli 2025; Verbraucherumfrage, Juni 2025; McKinsey „Rewired to Outcompete“, 2024/2025)

Wer KI außerhalb eines ERP-Rahmens betreibt, riskiert nicht nur operative Fehler sondern auch empfindliche rechtliche Konsequenzen.

80 %

DER DEUTSCHEN

machensichSorgen
umdenSchutz ihrerPrivatsphäre beim
Einsatz von KI-Technologien





Die Symbiose: Wenn ERP und KI gemeinsam denken

Die eigentliche Stärke entfaltet sich dort, wo ERP und KI nicht nebeneinander, sondern miteinander arbeiten. ERP-Plattformen mit KI-first-Ansatz wie Haufe X360 verfolgen dabei eine klare Drei-Säulen-Strategie:

SÄULE 1: KI ALS INTELLIGENTER BERATER

Echtzeit-Analysen, automatische Anomalie-Erkennung und datenbasierte Entscheidungsunterstützung direkt im ERP – proaktiv, bevor Probleme entstehen. Beispiel: Ein KI-Assistent erkennt drohende Liquiditätsengpässe auf Basis aktueller Zahlungsströme und warnt das Management automatisch.

SÄULE 2: KI-GESTÜTZTE AUTOMATISIERUNG

Manuelle, repetitive Prozesse, wie die Rechnungsverarbeitung, das Klassifizieren von Dokumenten oder das Bestandsmanagement, werden vollständig automatisiert. Das Ergebnis: weniger Fehler, schnellere Durchlaufzeiten und messbare Effizienzsteigerungen.

SÄULE 3: INTERAKTIVE KI-ASSISTENTEN

Mitarbeitende interagieren mit dem ERP in natürlicher Sprache. Der KI-Assistent beantwortet Fragen, erstellt Berichte und gibt Handlungsempfehlungen direkt aus dem System heraus, ohne Medienbruch und ohne, dass dafür besonderes technisches Know-how seitens der Nutzer nötig ist.

Was diese Synergie in der Praxis bedeutet, belegen aktuelle Zahlen eindrücklich:

75 % der Beschäftigten in Unternehmen mit skaliertem KI-Strategie geben an, schneller und effizienter zu arbeiten gegenüber nur 27 % in Unternehmen ohne eine solche Strategie. Frühe KI-Anwender, die KI tief in ihre Unternehmensprozesse integriert haben, berichten laut einer Gartner-Umfrage unter 800 CEOs im Durchschnitt von einer Umsatzsteigerung von 15,8 %, Kosteneinsparungen von 15,2 % und einer Produktivitätssteigerung von 22,6 %. Der Unterschied zwischen KI als kurzem Experiment und KI als dauerhafter Wertschöpfung liegt in der Tiefe der Integration. (Quellen: Microsoft/LinkedIn WorkTrend Index, Juli 2025; Gartner CEO-Umfrage, 800 Befragte, 2024)



Ergänzend dazu ermöglichen es Systeme wie das **Haufe X360 KI-Studio** auch Fachanwendern in unterschiedlichsten Unternehmensbereichen, ohne Programmierkenntnisse eigene KI-gestützte Workflows zu erstellen und so die Digitalisierung und Weiterentwicklung ihres Unternehmens selbst aktiv mitzugestalten. Was sich wiederum positiv auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt.

Was das für den Mittelstand im DACH-Raum bedeutet

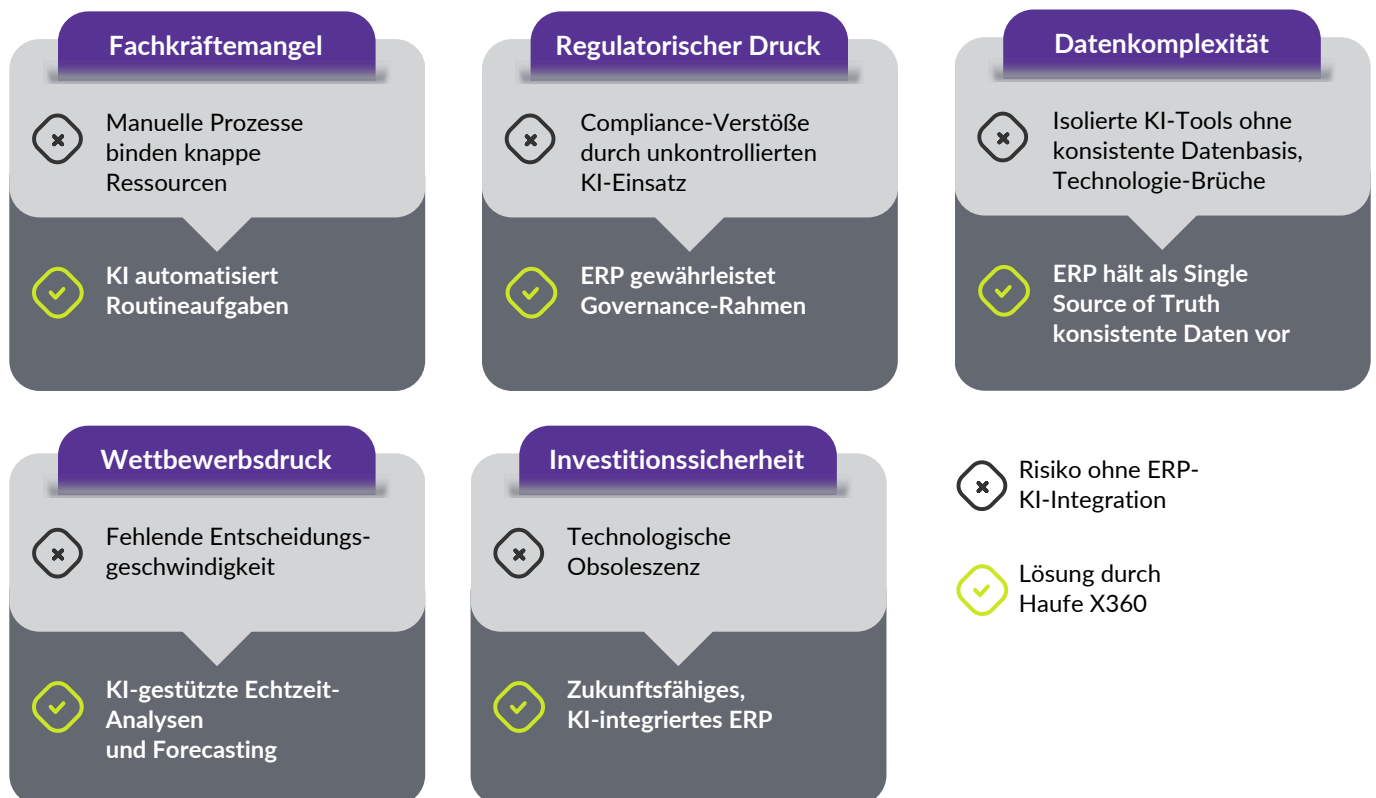
Mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz stehen vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen einerseits die Chancen der KI nutzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben andererseits aber sicherstellen, dass ihre digitale Infrastruktur den regulatorischen und betrieblichen Anforderungen standhält.

Der Handlungsdruck ist greifbar:

57 % der Unternehmen nennen neue Technologien – allen voran KI – als Haupttreiber ihrer IT-Transformation. Gleichzeitig zeigt die Praxis, dass Technik allein nicht ausreicht: Erfolg erfordert das Zusammenspiel aus Teamwork, Erfahrung, Agilität und Datenschutz. Besonders ernüchternd ist ein weiterer Befund: Nur jedes fünfte Unternehmen ist heute wirklich auf den Einsatz von KI vorbereitet. Der größte Engpass liegt nicht in der Technologie selbst – sondern in fehlenden Prozessen und mangelnder Datenreife.

(Quellen: IT-Transformationsstudie, Juni 2025;
Prozesseffizienz-Studie, Dezember 2025)

TYPISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM DACH-MITTELSTAND



 Die Antwort auf diese Herausforderungen ist nicht „entweder-oder“, sondern ganz klar „sowohl-als-auch“: Ein modernes, KI-integriertes ERP-System ist nicht das Gegenteil von KI-Innovation, sondern deren Voraussetzung.

Die nächsten 10 Jahre: Drei Phasen der ERP-KI-Evolution

Die Symbiose zwischen ERP und KI steht noch am Anfang. Was heute als innovative Zusatzfunktion gilt, wird in zehn Jahren zur selbstverständlichen Grundausstattung jedes wettbewerbsfähigen Unternehmens gehören.

Die wirtschaftliche Dimension dieser Entwicklung ist enorm: Der globale KI-Markt soll von rund 93 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 auf über 826 Milliarden US-Dollar anwachsen. Das ist ein Wachstumspotenzial, das sich jedoch nur durch integrierte Unternehmensplattformen nachhaltig erschließen lässt. Die bloße Verfügbarkeit von KI-Technologie genügt nicht.

(Quelle: Marktanalyse, zitiert nach ap-verlag.de, Juli 2025)

PHASE 1-2025 BIS 2027: KI ALS INTELLIGENTER ASSISTENT

In der ersten Phase übernimmt KI vor allem unterstützende und automatisierende Aufgaben innerhalb bestehender ERP-Strukturen. Die Technologie ist bereits heute verfügbar – entscheidend ist die konsequente Integration von KI in die ERP-gesteuerten Geschäftsprozesse des Mittelstands.

Entwicklung	Beschreibung	Nutzen
Automatisierte Belegverarbeitung	KI erfasst, klassifiziert und verbucht Eingangsrechnungen automatisch	Zeitersparnis, weniger Fehler
Predictive Analytics	Liquiditäts- und Umsatzprognosen werden KI-gestützt aktualisiert	Höhere Planungsqualität
Conversational ERP	Abfragen direkt im ERP in natürlich gesprochener Sprache	Niedrigschwelliger Datenzugang
Proaktive Risikoerkennung	KI erkennt Abweichungen bevor Probleme entstehen	Frühzeitiges Gegensteuern

 In dieser Phase bleibt der **Mensch der Entscheider**, die KI liefert die Grundlage.

PHASE 2 – 2027 BIS 2030: KI ALS STRATEGISCHER CO-PILOT

Inderzweiten PhaseverlagertsichderFokus von der Automatisierung operativer Prozesse hin zur aktiven Unterstützung strategischer Entscheidungen.

Laut Gartner verändert KI die Unternehmensplanung bereits grundlegend:

Mehr als die Hälfte aller CEOs betrachten KI als strategisch relevant für ihr Geschäftsmodell. Gleichwohl bleibt die Umsetzung ohne solide Datenbasis und integrierte Systeme nicht skalierbar – weshalb in dieser Phase das ERP nicht nur als Datenfundament, sondern als strategischer Enabler noch stärker in den Vordergrund rückt.

(Quelle: Gartner D&A-Studie, 2025)



Entwicklung	Beschreibung	Nutzen
Szenario-Intelligenz	ERP simuliert Geschäftsszenarien in Echtzeit	Fundierte Strategieentscheidungen
Autonome Prozesssteuerung	Routineentscheidungen in klar definierten Korridoren automatisiert	Operative Entlastung
Externe Datenintelligenz	Integration von Marktpreisen, Wechselkursen, regulatorischen Updates	Vollständiges Lagebild durch automatisierte KI-Recherche
Personalisierte UX	ERP lernt Arbeitsmuster und passt sich individuell an	Höhere Nutzerakzeptanz
KI-Compliance-Monitor	Regulatorische Änderungen werden automatisch erkannt und umgesetzt	Rechtssicherheit ohne Aufwand

Der Mensch behält die strategische Kontrolle, übernimmt aber zunehmend eine steuernde statt ausführende Rolle.

PHASE 3 – 2030 BIS 2035:

DAS AUTONOME, SELBSTOPTIMIERENDE ERP

Die dritte Phase markiert den tiefgreifendsten Wandel: Das ERP wird zur aktiv lernenden, selbstoptimierenden Unternehmensplattform.

Agentische KI gilt unter Analysten als der nächste große Effizienzsprung für Unternehmen.

Das sind KI-Systeme, die eigenständig ganze Prozessketten übernehmen und dabei kontinuierlich aus Ergebnissen lernen. Doch mit wachsender Autonomie steigt auch das Risiko: Werden Datenqualität und Governance nicht ausreichend abgesichert, droht die Automatisierung fehlerhafter Entscheidungen in einem Maßstab, der manuell kaum noch korrigierbar ist. Das ERP als verlässlicher Kontrollrahmen und Single Source of Truth wird in dieser Phase wichtiger denn je.

(Quelle: OneData GmbH, „The Future of Data Management – 9 Trends for 2026“, Dezember 2025)



DIE EINE KONSTANTE: DAS ERP ALS ANKER

So tiefgreifend sich das Zusammenspiel auch verändern wird – eine Erkenntnis bleibt über alle Phasen hinweg gültig: KI kann nur so vertrauenswürdig, rechtskonform und wirkungsvoll sein wie das System, in dem sie operiert.

Das ERP ist und bleibt der Anker – nicht als starres System von gestern, sondern als intelligentes, lernfähiges Herzstück des modernen Unternehmens.

Entwicklung	Beschreibung	Nutzen
Autonome KI-Agenten	Spezialisierte Agenten übernehmen eigenständig ganze Prozessketten	Maximale Effizienz
Selbstoptimierende Prozesse	ERP identifiziert Ineffizienzen und optimiert Workflows automatisch	Kontinuierliche Verbesserung
Wertschöpfungsketten-Intelligenz	Nahtlose, diversifizierte Vernetzung mit Lieferanten, Kunden und Partnern	Resiliente Supply Chains – auch in volatilen Markt-Szenarien
Automatisierte Regulatorik	ERP aktualisiert sich bei neuen Gesetzen selbstständig	Vollautonome Compliance
Branchenspezifische KI-Modelle	Trainierte Modelle für Fertigungs-, Handels- und Dienstleistungslogik	Tiefes Branchenverständnis

Die KI handelt zunehmend autonom, der Mensch wird zum Kontrolleur und das ERP zum unverzichtbaren Sicherheitsanker.

Fazit & Handlungsempfehlungen

KI wird die Art, wie wir arbeiten, grundlegend verändern. Aber sie wird das nicht im Alleingang tun. Sie braucht Struktur, Daten, Governance und eine Plattform, der Unternehmen vertrauen können.

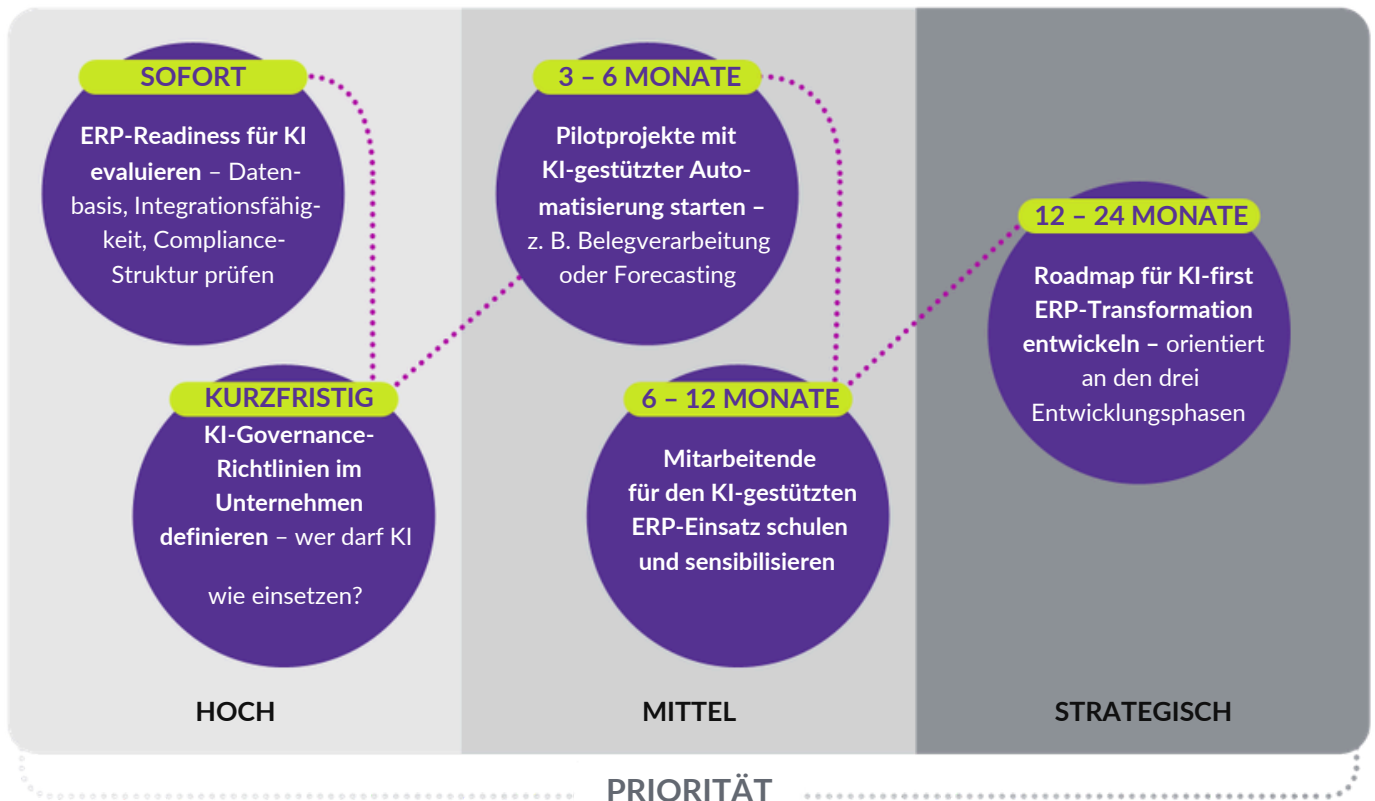
Wie ein Gehirn ohne Rückgrat nicht funktionieren kann, so kann KI ohne ERP ihr volles Potenzial nicht entfalten. Das ERP ist und bleibt die Plattform, von der aus KI erst agieren kann. Dabei ist ein ERP-System keine Starre Struktur wie in früheren Zeiten, sondern ein flexibler Kern, der intelligent und lernfähig die Basis moderner, jederzeit anpassungs- und entwicklungsfähiger Unternehmen bildet.

“ Ein wesentlicher Schlüssel, um mit Künstlicher Intelligenz Effizienzen zu heben, liegt in der Nutzung dieser Technologie in den Geschäftsprozessen.

Andreas Liebl,
CEO applied AI / TUM München

Die Frage ist nicht: ERP oder KI?
Die Frage ist: Ist Ihr ERP bereit für KI?

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DACH-MITTELSTÄNDLER



Haufe X360 – das KI-integrierte Cloud-ERP für den DACH-Mittelstand

Als Teil der Haufe Group verbindet Haufe X360 ein tiefes Verständnis für die regulatorischen und betrieblichen Anforderungen des deutschsprachigen Markts mit einem zukunftsweisenden, KI-integrierten Cloud-ERP.

Haufe X360 wurde entwickelt für Unternehmen, die KI nicht nur einsetzen, sondern beherrschen wollen – verantwortungsvoll, rechtssicher und mit echtem Mehrwert für das Tagesgeschäft.



INTERESSIERT?

Sprechen Sie mit unseren ERP- und KI-Experten und erfahren Sie, wie Haufe X360 Ihr Unternehmen fit für die intelligente

Unternehmensära macht.

WWW.HAUFE-X360.DE/KONTAKT

5 ARGUMENTE FÜR HAUFE X360

1

SCHNELLE IMPLEMENTIERUNG

In wenigen Monaten sind Sie live.

2

FÜR JEDE BRANCHE

Das System lässt sich flexibel und modular auf Ihre Anforderungen hin anpassen.

3

MIT ALLEN KERNFUNKTIONEN

Warenwirtschaft, Produktionssteuerung, Buchhaltung und Qualitätsmanagement werden rundum vernetzt.

4

OHNE INSTALLATION

Die cloudbasierte ERP-Lösung ist per Update immer auf dem neuesten Stand.

5

RUNDUM VERNETZT

Ihre Drittsysteme binden wir einfach an – und Altdaten lassen sich schnell migrieren.



Sie möchten mehr zum Thema Cloud-ERP erfahren?
Dann kontaktieren Sie uns.



Milad Matin
ERP Sales Consultant
Haufe X360



Leif Schovenberg
Senior ERP Berater
Haufe X360

CLOUDSERVICES.ONE

Tel.: +49 (0) 2161 946 398-88 • contact@cloudservices.one
www.cloudservices.one/crm

Weitere spannende Haufe X360 Module



Finanzbuch-
haltung &
Controlling



Dokumenten-
management



Waren-
wirtschaft



E-Commerce



Service-
management



Projekt-
controlling



Produktion



Qualitäts-
management



Mobile
App



Haufe X360 genießt das Vertrauen von Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen. Erfahren Sie, wie diese Kunden die moderne Cloud-ERP von Haufe X360 erfolgreich implementiert und ihre Geschäfte beschleunigt haben.

Unsere Erfolgsgeschichten unter www.haufe-x360.de/referenzen